

Bücher- und Zeitschriftenschau

Boettner's Gartenkalender. Kalender der Gartenarbeiten für jeden Monat und Hochstagesbuch mit Tabellen. In neuer Bearbeitung von Franz dipl. Gartenbauinspektoren Kurt Krenz und Martin Stamm. 1936. 172 Seiten mit 67 Abbildungen. Verlag Trommsdorff & Sohn, Frankfurt (Oder). Preis RM 2,75.

Das alte Boettner'sche Gartenkalenderbuch, das schon eine Auflage von 46 000 Stück erlebte, ist soeben, völlig neu und der Zeit entsprechend bearbeitet, wieder herausgegeben. Worin besteht sein Zweck, und wodurch unterscheidet es sich von irgend welchen Behelfsbüchern des Gartenbaus? Das geht aus seiner Einleitung hervor. Drei Teile: im ersten die Anordnung nach Monaten; im zweiten nach dem ABC. Der erste entspricht also dem Wesen eines Kalenders. Jeder der Monate enthält die kurzen Aufsätze „Obstgarten“, „Gemüsegarten“, „Frühbeetkasten und Gemüschhaus“, „Blumengarten und Park“, „Krankheiten und Schädlinge“, „Vogelzucht und Küchlinge“. Daraus kann man also jederzeit entnehmen, was zu tun ist. Auf die Monatsübersicht von Johannes Trojan begleiten das Gartenjahr. Die Ratssätze verhalten sich nicht radikal, sondern ganz knapp. Klare, gut gezeichnete Abbildungen sind in großer Zahl eingestreut. Der zweite Teil: „Das ABC des Gartenbesizers“ gibt die Möglichkeit, ohne langes Wälzen bei dem Stichwort kurz und gut das zu finden, was man wissen will. So hat die Winterruhe den Vortzug, daß es auf allen Gebieten unmittelbar an die Sache heranführt, ohne ein längeres Studieren zu verlangen.

So heißt die Natur. Von Dr. Ralten. 426 Seiten, 61 Bilder. 1935. Süddeutsches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart. Preis RM 6,80.

Das Buch stellt eine Einführung in das Naturheilverfahren dar. Es begründet dasselbe und geht auf die verschiedenen Behandlungsmethoden mit Licht, Luft, Wärme usw. ein. Auch für Krankheitsfälle enthält das Buch eine Menge Anregungen, und sein Verfasser zeigt, wie sie für die Gesundheit des menschlichen Körpers ausgemerzt werden. Sowohl den chronischen wie den akuten Krankheiten sind längere Kapitel gewidmet. Das Buch wird dem Leser bestimmt vieles zu bieten vermögen, der das Naturheilverfahren kennenlernen und anwenden will.

Das neuzeitliche Kräuterbuch. Von Ludwig Procter. 448 Seiten und 128 Abbildungen. 1934. Hippokraties-Verlag G. m. b. H., Stuttgart-B. Preis kartoniert RM 12,—, Ganzleinen RM 15,—.

Dieses Buch wird der hohen Bedeutung der Kräuter in der Medizin gerecht. Es bezieht sich auf vorbildliche Weise alle die Heilkräuter, die für den heutigen Mensch in Frage kommen. Auch das Gartenbauer interessiert diese, so daß das Buch bei diesem oder jenem Fachmann ganz bestimmt Anklang finden wird. Es ist in seiner Reichhaltigkeit und Ausstattung vorbildlich.

Der Blumen- und Pflanzenbau vereinigt mit der Gartenwelt. Nr. 10. Verlag Paul Parey, Berlin SW 11. Monatlich RM 1,40.

Der Erziehung von Bonarbrun für das Frühjahr während der Wintermonate zur Entlastung für die arbeitsreichen Frühjahrswochen wird in

vielen Betrieben noch viel zu wenig Bedeutung beigemessen. Dieses Versehen ist in der Berücksichtigung und Folge werden im Beiratsrat des diesjährigen Festes eingehend zur Sprache gebracht.

In einem weiteren Beitrag wird über einen interessanten Versuch berichtet, die Callamantkultur ausgeplant im Freen durchzuführen. Besondere Beachtung verdient ferner die Beschreibung einer vereinfachten Oelheizung. Zur Bekämpfung von Blattläusen bei Knollengewächsen wird die Baumwollschnecke empfohlen. Es folgt eine zahlreiche kleine Anregungen für die Kulturpraxis, die sich auf die Düngung von Futterpflanzen, die Ausnutzung kalter Röhren durch Schnittblumenzucht, die Trodesantien-Anzucht u. a. erstrecken. Die neuen Abutilon fuchsianum-Quadranten sowie Thyrsacanthus rutilans, als eigenartiger Winterblüher, werden beschrieben.

Die im vorigen Heft begonnene Abhandlung über die Obstereinerziehung in den Baumhäusern wird abgeschlossen. Für die Kollenerziehung sind Entwürfe mit einem erfahrenen Spezialisten beachtenswerte Hinweise gegeben. Den Staudenzüchtern wird besonders die Schilderung eines erprobten Verfahrens der Acantholimon-Vermehrung, ferner eine Überfahrt über die neuen Aster dumosus-Quadranten sowie eine Beschreibung der neuen Aubrietien interessieren.

In einem längeren Beitrag werden aus verschiedenen Gegenden des Reiches Erfahrungen aus dem Viehzüchter Reichsbauernwettbewerb mitgeteilt. Von allgemeinem Interesse ist ferner eine Darstellung des letztjährigen Augenhandels mit Blumen und Pflanzen. Es folgt ein reichhaltiger Nachrichtenenteil. Im übrigen enthält das Heft die Monatsbeilage „Fruh- und Bamberger“, in der vor allem der Junggärtner-Bericht und Anregung finden wird.

Kürzennachrichten

Wieviel Obst führt Norwegen ein?

Norwegen hat 1935 31 205 t Obst eingeführt, gegen 32 500 t 1934, 30 147 t 1933, 32 341 t 1932 und 32 140 t 1931. Die Einfuhr von Zitrusobst war mit 20 434 t kleiner als 1934, wo 31 700 t eingeführt worden waren. Die Einfuhr von Äpfeln und Birnen liegt gegen 1934 von 2458 auf 2036 t, und die Einfuhr von Bananen von 6444 auf 6478 t, während die Traubeneinfuhr von 1839 auf 1662 t zurückgegangen ist.

Schwedens Obsteinfuhr

Schweden hat 1935 66 450 t Obst eingeführt, gegen 63 051 t 1934, 67 811 t 1933 und 62 302 t 1932, sowie 74 917 t 1931, welches die bisher größte Einfuhr gewesen war. An Äpfeln wurden 12 661 t eingeführt, gegen 11 821 t 1934 und 9616 t 1933. Die Apfelineinfuhr war mit 34 407 t fast ebenso groß wie 1934, wo 34 273 t eingeführt worden waren. Die Bananeneinfuhr ist dagegen auf 8146 t gesunken, gegen 7197 t 1934 und 7300 t 1933.

Die Obsteinfuhr Dänemarks

Dänemark hat 1935 nur 16 488 t Obst eingeführt, gegen 23 524 t 1934, 27 646 t 1933, 31 506 t 1932 und 49 305 t 1931, welches die größte Obsteinfuhr der Nachkriegszeit gewesen war. Die Apfelineinfuhr ist auf 10 906 t gesunken, gegen 4815 t 1934 und 19 941 t 1931, die Birneneinfuhr betrug nur noch 114 t, gegen 650 t 1934 und 6329 t 1931, während die Apfelineinfuhr mit 9142 t nicht so stark zurückgegangen ist. Die Bananeneinfuhr wurde auf 2880 t reduziert, gegen 3530 t 1934 und 10 073 t 1931.

„Ungarisches“ Gemüse kommt nach Frankreich

Die Gemüsefabriken haben bisher nur wenig unter Prüfen gestanden, so daß Preissteigerungen verhältnismäßig wenig vorkommen. Nur Lauch und Rosenkohl hat in Paris im Preis zugenommen. Dagegen haben die marokkanischen Artischocken, belgischer Endiviat, Kopsalat und die Tomaten aus Marokko und von den kanarischen Inseln im Preis nachgegeben. Die Blumenschlösser aus der Bretagne nach England ist zufriedenstellend, sie hat wenigstens bereits die des Vorjahres überbritten.

Interessant ist, daß vielfach italienisches Gemüse als aus Ungarn kommend nach Frankreich kommt. In den letzten Tagen haben die Behörden schon zum erstenmal Blumenschlösser beschlagnahmt, der angeblich aus Ungarn kam, in Wirklichkeit aber italienischen Ursprungs war.

Eine geringere Obsternte in der Tschechoslowakei

Die offiziellen Ziffern der Obsternte 1935 zeigen, daß diese Ernte wesentlich geringer ausgefallen ist, als in den 5 Jahren letzten Jahren. An Äpfeln wurden nur 145 000 t geerntet, gegen 229 700 t 1934 und 188 900 t 1933. Die Birnenernte war mit nur 59 200 t um 46 % kleiner als die von 1934 und um 54 % kleiner als die von 1933. Die Pfirsich- und Apfelfernte war mit 119 000 t zwar erheblich besser als die von 1933, doch lag sie immer noch um 49 200 t unter der großen Ernte von 1933. An Kirschen wurden nur 43 700 t eingebracht, gegen 61 800 t 1934 und 67 800 t 1933.

Kanadas Apfelernte 1935

Einer Meldung des hohen Kommissars für Kanada ist zu entnehmen, daß die Apfelernte des britischen Gebietes im Jahre 1935 größer war als 1934, obwohl mancherorts die Ernte unter Witterungsbedingungen zu leiden hatte. Für den Handel haben nach schätzungsweise Schätzungen 4 141 000 Barrels (1 Barrel = 1,355 hl) zur Verfügung gegen 3 891 000 Barrels im Jahre 1934 und einem Durchschnitt von 4 063 000 Barrels in dem fünfjährigen Durchschnitt 1930-34. Fast alle Provinzen melden beträchtliche Erntezunahmen. Allein die Ernte in Neuschottland wird mit 1,5 Millionen Barrels angegeben, was der gleichen Menge wie im Jahre 1934 entspricht.

Neue gartenbauliche Versuchspflanzungen in Oesterreich

Im Auftrag der österreichischen Regierung führen die österreichischen Versuchsanstalten neuerdings Versuche mit dem Anbau einiger Gartenbauergewächse durch. Die Versuche erstrecken sich auf Spitzpaprika, Artischocken und Auberginen. Außerdem macht man neuerdings starke Propaganda für den Weinbau, um die Bedeutung der heimischen Seidenzucht sowie für Edel-(Eh-)kastanien. Inwiefern diese Versuche von Erfolg begleitet sein werden, muß sich erst zeigen.

Rundfunk

Montag, den 9. März:
Reichsfender Königsberg, 17.40 Uhr: „Wer darf Wänter werden?“

Mittwoch, den 11. März:
Reichsfender Königsberg, 11.30 Uhr: „Frühlingblüher im Garten“. Von Gartenbau- direktor Schneider.

Donnerstag, den 12. März:
Deutschlandfender, 11.30 Uhr: „Tod den Schädlingen des Obstbaus“. Von Fritz Sammler und August Winkelmann.
Reichsfender Köln, 17.55 Uhr: „Gemüse- netzungen“.

Wir geben unsern Lesern Antwort auf jede Frage

Bei Ueberendung der Frage bitten wir um gleichzeitige Uebermittlung der Postquittung des laufenden Vierteljahres. Anfragen, denen diese Quittung über den Bezug unserer Zeitschrift nicht beiliegt, werden nicht beantwortet. Bei allen Einwendungen bitten wir um deutliche Schrift und einseitige Beschreibung des sachlichen Inhalts der Antworten übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Frage 27

Ich beabsichtige ein Grundstück zu erwerben, das nach hinten ca. 1 m abfällt. Da ich das Gelände nivellieren und planieren möchte, um es so auf eine Höhe zu bringen, wäre es erforderlich, den tieferliegenden Teil ca. 1/2 m anzuschütten. Die Nachbargrundstücke sind mit einem Zaun aus Drahtgitter abgegrenzt, der durch die Anschüttung zum Teil eingedrückt würde. Darf ich das Ausgleichen des Geländes vornehmen, ohne zu beschreiben, mit dem Nachbar Unannehmlichkeiten zu haben? Bemerkten möchte ich noch, daß der tieferliegende Teil der Fruchtbarkeit wegen eine Bepflanzung nicht zuläßt und mir doch nicht zugemutet werden kann, diesen Teil des Grundstücks ungenutzt liegen zu lassen.

W. G. in W.

Der Nachbar kann nichts dagegen einwenden, wenn Sie Ihr Grundstück einrichten und teilweise 1/2 m erhöhen. Keinesfalls aber dürfen Sie mit der Erde seinen Zaun einschütten. Ich rate Ihnen, längs des Zaunes in etwa 1/2 m Entfernung eine Mauer aus Trockenmauer herzustellen, derart, daß der Zaun in keiner Weise durch die angeschüttete Erde berührt wird. Die Mauerung können Sie mit Beerenobst- oder Biertrüben oder auch mit Stauden bepflanzen. Es ist nicht anzunehmen, daß der Anschüttung landesgesetzliche Vorschriften im Wege stehen, doch wäre es immerhin ratsam, vorher das Ortsstatut einzusehen. Auch eine vorherige Besprechung mit dem Nachbarn kann nichts schaden. Der zuständige § des BGB. ist § 907.

A. G. und ck.

Frage 28

Unter welchen Voraussetzungen ist eine lohnende Kettkultur möglich? In Frage kommen sollte Treiberei und Freilandkultur.

K. V. in W.

Kettkultur für kalte Treiberei, Aufsatz: Februar bis März, Jolidsenfrucht ist Schnittsalat. Kettkultur erst jetzt im März-April ein. — Freilandanbau reifenweils im April-Mai. Reibenabstand 20-25 cm. Pro qm 1,5 g Saatgut. Sorten: Frühwunder, Waldgelber Mal. Vegetationszeit ca. 76 Tage. Auch diese Ernte bringt immer noch eine gute Einnahme. In den Sommermonaten können Folgeansaatorten vorgenommen werden. Im Juli-August wird dann der Winterrettich geät (Kulturdauer 100 Tage). Der Erntertrag pro 1/4 ha beträgt bei Sommerrettich 1000 Stck, bei Winterrettich 800 Stck. Die Kettkultur ist dann besonders lohnend, wenn man mit Delfischgeschäften, Gohlfäden usw. Abschlüsse tätigt.

Kettkultur kann vom Januar an als Zwischen- und Hauptkultur im Kollhaus und Mistbeet gezogen werden. Geringe Wärme ist besser als hohe Temperaturen. Aufsatz in Handläufen. Wird der Samen an Ort und Stelle ausgelegt, dann haben die Kettliche ihre natürliche spitze Form, die durch das Pflanzen verändert wird. Boden: mild, humos, nährstoffreich, aber nicht frisch gedüngt. Sorten für die Frühtreiberei: „Rosa Obergut“ und „Obergut“, letztere besonders zur Zwischenpflanzung, da sie raschwüchsig ist und wenig Platz braucht. Bodenlockerung und reichliche Bewässerung sind erforderlich, ebenso Nachdüngung mit engstehendem Volldünger. Die Ernte der ersten Aufsatz erfolgt im März, durch schnelles Abräumen wird eine zweite Bestellung möglich, bei der man die Kettichsämlinge auspflanzt. Nach drei bis vier Wochen kann wieder geerntet werden. Im fortlaufend ersten zu können, sind die Aufsätze wünschenswert zu wiederholen. Zwischen die Kettliche, die in Abständen von 15 cm gelegt werden, können Rablischen „Sara“ als Zwischenkultur gedrillt werden. Im Freien wird die erste Aufsatz Mitte April vorgenommen, Sorte „Malrettich“, Sommerrettich ist man im Mai und „Winterrettich“ von Ende Juni bis Anfang August. Eine sonstige Lage und milder Lebensboden in 2. Tracht sind für Kettichkultur am geeignetsten.

Müllers, Dörfelhof-Kaiserwerth.

Frage 29

Welche Kettkultur ist die lohnendste? Welches sind die Höchstgaben für Handeldünger und welche

Sorte Kalf (Braun-, Bergel- oder Kestall gemahlen) ist ihm am pflanzlichsten? Boden: Lehmgiger Sand.

K. V. in W.

Bedingt durch Abnahmlichkeit und Bodenfeuchtigkeit ist Kettkultur feldmäßig oder in geringerer Umfang durchzuführen. Nur gedüngtes Saatgut verwenden. Kleine Mengen werden in Saatgütern, sonst ins warme Mistbeet im Februar bis Anfang März ausgelegt. Vorteilhaft ist die Verteilung des Saatgutes in feinsten Sand. Im April werden die Sämlinge pikiert, etwa 1000 Pflanzen je Normalmeter, für 1/4 ha 10 000 Pflanzen (etwa 20 g Samen). Nach langwieriger Abklärung erfolgt Mitte Mai bis Anfang Juni das Auspflanzen ins Freiland, Abstand der Pflanzen 0,50 x 0,50 m. Am besten entwickelt sich Kettkultur auf frisch mit Stallmist gedüngtem Boden. Ferner werden bei der Zubereitung des Bodens vor dem Bepflanzen mit untergebracht: je 100 m² Fläche 3 kg Kali, 40%, 3 kg Schwefelsäure Ammoniak und 5 kg Superphosphat oder Thomasmehl. Bei Verwendung von Thomasmehl erträgt sich ein Normalmeter die Hälfte. Wenn der betreffende Boden kalkarm ist, dann würde ich zur Düngung Kestall verwenden, sonst genügt Kollfäcker Kalf. Für Jauchegaben, denen man auf 100 l 2 kg Stall- und 3-4 kg Superphosphat zusetzt, ist der Kettkultur während seiner Wachstumszeit sehr empfehlend. Häufige Bodenlockerung ist unerlässlich. Rindbestzeit etwa 80-100 Zentner je 1/4 ha.

H. Sommer, Darmstadt.

Frage 30

Ich will 8000 qm mit Chibäumen (Vollhoop) bepflanzen. 2 Min. entfernt liegt mein alter Obstgarten (versh. Sorten). Müssen trotzdem andere Sorten dazwischen gepflanzt werden? Sagen sich Gelber Bellerose, Top Orangen-Kennete, Neuer Berner Rosenapfel, Ontario, Baumanns Kennete dazu?

M. R. in R.

Eine derartig große Fläche mit nur einer Obstsorte, und noch dazu mit „Edler aus Vollhoop“, zu bepflanzen, ist nicht ratsam. Diese Sorte ist selbst unfruchtbar, es müssen also Pollenpendler dazwischen gepflanzt werden. Außer den genannten Sorten eignen sich für diesen Zweck noch: Minister v. Hammerstein, Baumassennette, Goldparäne.

Fragen, die auf Antwort warten

Frage 40

Ich bitte um Auskunft, ob Spülwasser mit geringen Mengen P₂ vorsetzt zum Verleiten einer Beerenobstplantage Verwendung finden kann. Das Verhältnis dürfte ungefähr 1% sein. Wenn P₂ nachteilig wirkt, kann dasselbe neutralisiert werden und womit?

W. E. in E.

Frage 41

Unter alten Linden soll von Stamm zu Stamm auf einer Böschungskrone eine 1 m hohe Laubbolzhede gepflanzt werden. Der sehr humose Pflanzgrund ist hart durchwurzelt. Der Pflanzgraben soll auf 10 laufende m 1 cbm frische Erde erhalten. In unter diesen Umständen eine gute Entwicklung gewährleistet?

A. W. in T.

Frage 42

Im Jahre 1934 haben meine Baumkulturen durch den Malfruchtenergerling sehr großen Schaden erlitten. Tausende von Obst- und Rosenzweigen wurden an den Wurzeln vollständig abgetrennt, so daß eine Jahresauspflanzung vollkommen vernichtet wurde. In diesem Jahre sind die Malfrüher wieder sehr stark ausgebreitet, so daß im nächsten bzw. übernächsten Jahre der gleiche Schaden zu erwarten sein wird. Was kann ich zur Bekämpfung dieses Schädlings am besten tun?

W. D. in E.

Frage 43

Wer kann mir einen praktischen Strohhalter für Doppelläden empfehlen, damit der Stroh nicht in das Holz eingetaucht zu werden braucht? H. S. in J.

Frage 44

Ich hatte niedrige Rosen und Pfirsichwüchlinge proficieren in einem Keller eingeschlagen, der durch Hochwasser ca. 80 cm hoch überflutet wurde. Die Pflanzen standen dadurch etwa 5 Tage im Wasser, aber in Erde eingeschlagen, sind sie hierdurch geschädigt oder wertlos geworden? F. V. in R.

Frage 45

Kann ich Salvia splendens in Mistbeete aussäen und kultivieren, um bis Ende Mai verkaufsfähige Waren zu haben? Wie ist die Kultur, und welche Sorten eignen sich am besten dazu? A. M. in W.

Frage 46

Auf 2 Morgen mittelschweren Boden, der mit jungen Apfelhochstämmen bestanden ist, will ich im Frühjahr Sommererzelen säen. Gleichzeitig möchte ich auch in diesem Jahre dort noch eine Gründüngung säen, um im nächsten Jahre Spitzartoffeln zu pflanzen. Man sagte mir, Lupinen kämen nach Weizen zu spät, ebenfalls soll ich Senf im Hochsommer nicht mehr recht entwickeln. Jemand gab mir den Rat, gleich unter den Saatweizen pro Morgen 4 Pfund Schweden- und 4 Pfund Delikat zu säen, der sich nach der Weizenreife entwickeln soll. Auch hörte ich mal in einer Versammlung von Raps. Zu welcher Gründüngungspflanze kann man mir raten, die noch bis zur nächstjährigen Kartoffelpflanzzeit genügend Wölfe entwickelt? Bitte Aufsatzzeit und Saatmenge angeben. B. in Z.